**Gemeinde Eben am Achensee**
6212 Maurach, Dorfstraße 28
Bezirk Schwaz, www.eben.tirol.gv.at
UID: ATU 49996009

Sachbearbeiter: Walter Margreiter
Telefon: 05243-5202-12
Telefax: 05243/5202-15
amtsleiter@eben-achensee.tirol.gv.at

# Protokoll zur
# Sitzung des Gemeinderates
# Öffentlicher Teil

Termin: Montag, 11.07.2022, 19.30 Uhr
Ort: Gemeindehaus Maurach, Sitzungszimmer

Anwesend:

**Bürgermeister:**
Bgm. Martin Harb

**Bürgermeister-Stellvertreter:**
Bgm.Stv. DI (FH) Armin Gruber

**Mitglieder:**
GR Andrea Kohler-Widauer
GR Hans Entner
GR Mag. (FH) Martina Entner
GR Marco Hollaus
GR Hansjörg Kostenzer
GR Josef Rieser
GR Martin Thaler
GR Raimund Walser
GR Hermann Wörndle
GR Maria-Luise Gerstenbauer
EGR Andreas Moser
EGR Stefan Unger
EGR Erich Tomedi

**Schriftführer:**
Walter Margreiter

## Tagesordnung

1. Museums- und Kulturverein - Förderansuchen
2. Community Nursing Achental - Vereinbarung zur Arbeitsgemeinschaft
3. TIWAG - Dienstbarkeitszusicherungsvertrag
4. Freilassungserklärung betr Teilfläche des Gst 173/1
5. Überprüfungsausschuss – Bericht
6. Berichte aus den Ausschüssen
7. Anträge, Anfragen und Allfälliges

BM Martin Harb begrüßt die Gemeinderät*innen sowie die 24 Zuhörer und eröffnet nach Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit die Sitzung.

EGR Andreas Moser wird gemäß § 28 TGO angelobt.

## Beratung und Beschluss

### 1.a Notburga-Projekt im Fischergut

Der Bürgermeister begrüßt Herrn Markus Völlenklee sowie Frau Silvia Wechselberger und berichtet über die bisherigen Gespräche betreffend dem geplanten Notburga-Projekt.

Herr Völlenklee stellt dieses Projekt nun dem Gemeinderat vor. Es soll im Sommer 2023 im Rahmen einer Theateraufführung das Leben der heiligen Notburga inszeniert werden. Es wären 18 Vorstellungen geplant.

Das Stück wird Frau Barbara Aschenwald schreiben. Es wird ihr erster abendfüllender Theatertext. Herr Völlenklee und Frau Aschenwald haben in 2-jähriger Recherche- und Organisationsarbeit das Projekt zur Produktionsreife entwickelt. Mit Frau Silvia Wechselberger steht eine sehr erfahrene Sommertheatermanagerin als Geschäftsführerin zur Verfügung.

Der Tennen des Fischergutes in Pertisau ist als Bühne und Zuschauerraum vorgesehen. Eine bauliche Adaption ist aber notwendig, um den Tennen dafür nutzen zu können. Die tragenden Steher unter dem First müssten durch eine entsprechende Giebelkonstruktion ersetzt werden. Die Steher behindern die Sicht auf die Bühne. Auch die Querbalken vor dem Bühnenpodest müssten entfernt werden.

Frau Wechselberger stellt dann den Finanzierungsplan vor. Die Gesamtkosten würden bei ca. 209.000,- liegen, wobei die Gemeinde 40.000,- beitragen soll. Die Umbaukosten sind darin nicht enthalten. Das Land Tirol steht dem Projekt sehr wohlwollend gegenüber. Der Eintritt würde ca. 25 bis 30 Euro kosten. Es sind aber als Voraussetzung u.a. Abklärungen mit der Baupolizei erforderlich.

Es folgt eine Diskussion im Gemeinderat, in welche Richtung man das Objekt Fischergut entwicklen soll. Für einige Gemeinderäte ist es zu früh, sich da festzulegen. Es wird von einem Nutzungskonzept gesprochen.

Herr Martin Obholzer, der als Zuhörer anwesend ist und vom Bürgermeister nach seiner Meinung gefragt wird, gibt zu bedenken, dass die Statik passen muss. Da kann man nicht nur "ein wenig" anpassen. Es wären auch zwei Notausgänge und eine Notbeleuchtung erforderlich.

Diese Voraussetzungen sind Frau Wechselberger bewusst. Die Statik muss zuerst geprüft werden und die Abklärungen mit der Baupolizei müssen vorliegen.

Der Gemeinderat kommt überein, dass vor der Entscheidung über die ev. Gewährung eines zweckgebundenen Zuschusses die bautechnische Machbarkeit des Projektes und die Kosten dafür geklärt werden müssen. Diesbezüglich wird die Gemeinde einen Sachverständigen beauftragen.

## 1.b Museums- und Kulturverein - Förderansuchen

In der GR-Sitzung am 13.06.2022 haben Vertreter des Museums- und Kulturvereins auf dringliche bauliche Erhaltungsmaßnahmen hingewiesen und die geplante neue Ausstellung „Tiroler Fotografen" vorgestellt. Gemäß dem nun vorliegenden Förderansuchen werden für die Gebäudesanierung und die Einrichtung der neuen Ausstellung ca. 200.000,- benötigt. Es wurden dazu weitere Fotos, die die Gebäudeschäden zeigen, übermittelt. Die Reparatur- und Erhaltungsmaßnahmen ohne Betonkosten betragen laut vorliegendem Angebot ca. 67.000,- brutto.

Damit der Verein weitere Fördermittel erhält, ist Voraussetzung, dass auch die Gemeinde und der TVB einen Beitrag leisten. Dieser Beitrag soll bei 67.000,- liegen; der restliche Finanzbedarf sollte dann aus Eigenmittel und Fördermittel seitens des Landes und des Bundes gedeckt werden können.

Seitens des TVB Achensee wurde bereits schriftlich zugesichert, dass die Hälfte des Beitrages von 67.000,- übernommen wird, wenn die Gemeinde ihrerseits für die andere Hälfte aufkommt. Der Beitrag der Gemeinde in der Höhe von 33.500 soll im Budget 2023 vorgesehen werden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dem Museums- und Kulturverein einen für die dargestellten dringenden Erhaltungsmaßnahmen zweckgebundenen Zuschuss in der Höhe von 33.500,- aus dem nächstjährigen Budget zu gewähren.

## 2. Community Nursing Achental - Vereinbarung zur Arbeitsgemeinschaft

Die Gemeinden Achenkirch, Eben am Achensee und Steinberg am Rofan sollen sich mit der vorliegenden Vereinbarung in Form einer Gesellschaft bürgerlichen Rechtes zur Arbeitsgemeinschaft „ARGE Community Nursing Achental" zusammenschließen.

Zweck und Tätigkeitsumfang der Arbeitsgemeinschaft ist die Gestion, Finanzierung und Durchführung des Projektes „Community Nursing“, wodurch eine gemeindenahe Gesundheitsförderung ermöglicht wird. Das kostenlose Angebot richtet sich an ältere, zu Hause lebende Gemeindebürger*innen mit drohendem oder bestehendem Informations-, Beratungs-, Pflege- und/oder Unterstützungsbedarf sowie deren pflegende und betreuende Angehörige und Familien. Ziel ist es, die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung zu stärken, das Wohlbefinden zu verbessern sowie den Verbleib von älteren Menschen im eigenen Zuhause nicht zuletzt durch Stärkung der Selbsthilfe von Betroffenen und deren Angehörigen zu ermöglichen.

Aus förderungsrechtlichen Gründen ist es erforderlich, dass die Gemeinde Achenkirch als „Leadgemeinde“ auftreten musste, welche nach außen die Förderabwicklung auf eigenen Namen durchführt und die Fördervereinbarung als solche abgeschlossen hat. Die Finanzierung des Projektes erfolgt grundsätzlich durch die Europäische Kommission im Rahmen des österreichischen Aufbau- und Resilienzplanes.

Die ARGE-Vereinbarung soll bis zum Ende der Laufzeit der Fördervereinbarung, sohin bis 31.12.2024, abgeschlossen werden. Sämtliche nicht durch die Fördervereinbarung gedeckten Ausgaben für das Projekt sollen im Innenverhältnis nach den jeweiligen Anzahlen der Hauptwohnsitze durch die Partnergemeinden getragen werden.

Die Partnergemeinden stellen ohne weiteres Entgelt stundenweise Räumlichkeiten für die Durchführung von Beratungsgesprächen zur Verfügung. Zur Bewahrung des gewonnenen Know-How soll das Projekt zumindest teilweise über angestellte Mitarbeiter*innen betreut und abgewickelt werden. Die Fassung von Beschlüssen würde den Partnergemeinden in der „Partnerversammlung“ obliegen und jeder Partnergemeinde dabei eine Stimme zukommen.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den Abschluss der vorliegenden ARGE-Vereinbarung mit den Gemeinden Achenkirch und Steinberg.

## 3. TIWAG - Dienstbarkeitszusicherungsvertrag

Seitens der Tiroler Wasserkraft AG ist beabsichtigt, im Bereich der Gst 279/2, 295, 293/1, 404/8, 1282/3, 1301/1, 1311, 1282/2, 1283, 1287/1, 1288/1, 1409 und 463/3, alle KG Eben, eine 36 kV-Leitung sowie Kabeln zur Übertragung von Nachrichten zu verlegen. Weiters sollen auf Teilflächen der Gst 295 und 279/2 Transformatorstationen errichtet und betrieben werden. Gemäß dem vorliegenden Vertrag sollen der TIWAG die entsprechenden Dienstbarkeiten zugesichert werden. Es ist eine einmalige Abfindung in der Höhe von € 260,- pro m² Trafofläche und € 5,50 je Laufmeter Kabelweg sowie € 350,- für die Mühewaltung vorgesehen und weiters eine Verlegeverpflichtung, falls die Kabel künftige Bauführungen behindern. Es sollen in diesem Zug auch zwei Dienstbarkeiten, die gegenstandslos sind, gelöscht werden.

Nach Verlegung der unterirdischen Leitungen werden mehrere Freileitungen abgetragen. Seitens der Gemeinde werden Leerverrohrungen für die Breitbandversorgung und neue Wasserleitungen mitverlegt.

EGR Stefan Unger regt an, die ev. mögliche Mitverlegung von Kabeln bzw Anschlüssen für Ladestationen für E-Autos mitzubedenken.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den Abschluss des vorliegenden Dienstbarkeitszusicherungsvertrages mit der TIWAG.

## 4. Freilassungserklärung betr Teilfläche des Gst 173/1

Gemäß vorliegender Teilungsurkunde soll eine Teilfläche des Gst 173/1 im Ausmaß von 45 m² in das Gst 176 einbezogen werden. Diesbezüglich wurde um Herstellung der Lastenfreiheit dieser Teilfläche ersucht.

Das Grundstück 173/1 ist mit der Dienstbarkeit der Heimweide sowie des Viehtriebes und der Dienstbarkeit, a) für öffentliche Gemeindezwecke Baumaterial, mit Ausnahme von Holz, gegen Schadloshaltung der jeweiligen Waldbesitzer gem. Abs. 5 lit. C Eigentumsanerkennungs- und abtretungsurkunde 1915-11-12, zu gewinnen, b) Wege anzulegen oder wiederherzustellen, c) fließendes Wasser zur dauernden Benützung abzuleiten und durchzuführen, d) Telegrafen und Telefonleitungen zu errichten und zu erhalten und e) bei Bauten den nötigen Grund in Anspruch zu nehmen, jeweils für die Gemeindefraktion Eben belastet.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, betreffend der Teilfläche des Gst 173/1 auf die vorangeführten Rechte zu verzichten und erteilt die Einwilligung zur Einverleibung der Löschung dieser Dienstbarkeiten gemäß der vorliegenden Freilassungserklärung. Die Bezahlung der Ablöse in der Höhe von € 1,00 pro m² (GRB vom 12.07.2012), sohin gesamt € 45,-, wurde zugesichert und entstehen der Gemeinde keine Kosten betr. die Durchführung dieser Löschung.

## 5. Überprüfungsausschuss - Bericht

Die Obfrau des Überprüfungsausschusses, Frau GR Maria-Luise Gerstenbauer, berichtet dem Gemeinderat von der am 13.06.2022 durchgeführten Kassenprüfung und verweist auf die dem Gemeinderat vorgelegte Niederschrift zu dieser Prüfung. Es gab keine Beanstandung.

## 6. Berichte aus den Ausschüssen

Die Obleute bzw. Mitglieder des Gemeinderates als Vertretung des Obmannes/der Obfrau berichten über die aktuellen Tätigkeiten der jeweiligen Ausschüsse.

## 7. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Für den Bauhof wird nächstes Jahr nach „Austausch“ eines Unimogs ein Transporter/Schlepper mit Hakengerät, Ladebrücke und Pflug sowie mit Allrad und Vierradlenkung, benötigt. Das neue Fahrzeug soll insbesondere für den Winterdienst, für Transportarbeiten und zum Schneestangen Setzen verwendet werden. Herr Albert Eberharter berichtet über die Erforderlichkeit der Anschaffung und über die Funktion des neuen Fahrzeuges. Es wurden mehrere Varianten

verglichen und der vorliegende Preisspiegel erstellt. Die Variante 5 hat sich dabei als beste Kombination herausgestellt. Wegen der Lieferfristen ist es dringend, dass betreffend die Anschaffung dieses Fahrzeuges entschieden wird. Die Lieferung und Bezahlung würden im Jahr 2023 erfolgen. Im mittelfristigen Finanzplan sind dafür 270.000,- im Jahr 2023 vorgesehen.

Der Unimog, der „ausgemustert“ werden soll, wird um ca. 35.000,- bis 40.000,- zu verkaufen sein.

Der Gemeinderat ist einstimmig mit der heurigen Bestellung des Fahrzeuges in der beschriebenen „Variante 5“ einverstanden und genehmigt die Aufnahme dieser Ausgabe im Budget 2023.

BM Martin Harb berichtet, dass das Atoll das Notburgaheim zur Personalunterbringung für 3 Jahre gemietet hat. Im Bedarfsfall darf auch die Gemeinde das Heim nutzen.

BM-StellV Armin Gruber erkundigt sich nach dem Projekt von „Frieden“ beim Rot-Kreuz-Gebäude. BM Martin Harb berichtet vom Gespräch mit Herrn Dr. Härting, wonach der Bau derzeit für „Frieden“ zu teuer käme. Das Projekt ist daher „auf Eis“; aber „Frieden“ hat Verpflichtung zu bauen und wird nicht „ausgelassen“. Es wird diesbezüglich der Vertrag geprüft.

GR Maria-Luise Gerstenbauer verweist auf Gerüchte, dass es die Rot-Kreuz-Ortsstelle bald nicht mehr gibt, wenn die Gemeinde da nicht weiter kommt. BM Martin Harb verweist auf Gespräche mit dem Roten Kreuz und soll die Ortsstelle erhalten bleiben.

Ende der Sitzung: 22.10 Uhr.

| | |
|---|---|
| Der Bürgermeister: | Der Schriftführer: |
| Bgm. Martin Harb eh. | Walter Margreiter eh. |